



Das Baufeld für das Vorhaben auf der BayWa-Wiese. Im kommenden Jahr sollen hier die Bauarbeiten beginnen. FOTO SCHLECKER



Eine Unterschrift, die leicht gefallen sein dürfte: Oberbürgermeister Andreas März unterzeichnet den Bebauungsplan zur sogenannten BayWa-Wiese. FOTO LEMM



ROSENHEIM

Redaktion und Geschäftsstelle:
Hafnerstraße 5-13
Telefon 0 80 31 / 2 13-0
E-Mail Redaktion: redaktion@ovb.net
Telefax Redaktion 21 32 16,
Telefax Anzeigen 21 31 49
Zustellung:
Telefon 0 80 31 / 2 13-2 13

Zeugenaufruf

Radlerin angefahren und geflüchtet

Rosenheim – Ein bislang unbekannter Autofahrer hat am Donnerstag in Rosenheim eine Radlerin angefahren und sich danach aus dem Staub gemacht. Die Radlerin (42) aus Stephanskirchen fuhr an der Kreuzung der Innstraße zur Chiemseestraße bei Grün über die Ampel. Der Autofahrer, der die 42-jährige wohl übersehen hatte, bog von der Innstraße in die Chiemseestraße ein und übersah dabei die Radfahrerin. Die Frau stürzte dabei und zog sich laut Polizei Prellungen und Schürfwunden zu. Der Autofahrer fuhr einfach weiter, ohne sich um die Verletzte zu kümmern. Bei dem Fahrzeug hat es sich nach Angaben des Opfers um einen dunkelfarbenen Pkw gehandelt. Hinweise auf den Unfallfahrer nimmt die Rosenheimer Polizei unter der Telefonnummer 08031/200-2200 entgegen. Auch Zeugen des Unfalls können sich unter dieser Nummer bei den Ermittlern melden.

Eine bedeutsame Unterschrift

Nach 30 Jahren beginnen die Arbeiten auf der BayWa-Wiese im kommenden Jahr

VON ANNA HEISE

Rosenheim – Seit 30 Jahren hat es immer wieder Anläufe gegeben, das Bauprojekt „An der Kaltenmühle“ auf der sogenannten BayWa-Wiese zwischen der Kufsteiner Straße, der Miesbacher Straße sowie der Happinger Straße zu bebauen. Jetzt hat Oberbürgermeister Andreas März (CSU) seine Unterschrift unter den Bebauungsplan gesetzt. Die Bauarbeiten für das Gemeinschaftsprojekt der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GRWS und der RMI-Unternehmensgruppe sollen im kommenden Jahr beginnen.

So groß wie sechs Fußballfelder

Es ist eine Unterschrift, die Andreas März leicht gefallen sein dürfte. Zufrieden lächelt er in die Kamera, in der rechten Hand hält er einen roten Stift. Auf dem Bebauungsplan, der vor ihm liegt, ist die fast 40 000 Quadratmeter große BayWa-Wiese zu sehen. Ursprünglich sollten auf der Fläche, die einer Größe von sechs Fußballfeldern entspricht, überwiegend Gewerbeflächen entstehen. Doch mittlerweile ist das Konzept ein anderes. „Im



So soll das 40 000 Quadratmeter große Areal zwischen Kufsteiner Straße (links) und Miesbacher Straße (oben) bebaut aussehen. FOTO RMI IMMOBILIEN

Lauf der Jahre gab es immer wieder neue Entwicklungsvorstellungen und Konzepte seitens der Eigentümer oder Investoren so

wie eine Vielzahl an Gutachten und eine aktiv gestaltete Bürgerbeteiligung“, teilt die Stadt – einer der Vorhabenträger, vertreten

durch die GRWS – auf Nachfrage mit. Das neue Konzept sieht auf der Fläche unter anderem eine Kindertagesbe-

treuungseinrichtung, ein Hotel, ein Boardinghaus, kleinteiligen Einzelhandel sowie bis zu 220 Wohneinheiten vor. Die GRWS investiert

auf den Baufeldern entlang der Miesbacher Straße circa 30 Millionen Euro für 106 Wohnungen. Den Bau der restlichen Eigentums- und Mietwohnungen übernimmt die RMI Immobilien GmbH (siehe Interview unten). Das Projekt leiste damit einen wesentlichen Beitrag zur Steuerung des Wohnraumangebots in der Stadt, heißt es aus dem Rathaus.

Fertigstellung für Ende 2025 geplant

Die geplante Bebauung hatte in der Vergangenheit zahlreiche Anwohner beunruhigt, da sie ein erhöhtes Verkehrsaufkommen befürchteten. Daraufhin waren zahlreiche Gutachten und Simulationen vorgenommen worden. Im Bereich der Miesbacher- und Kufsteiner Straße verspricht die Stadt, den „Verkehr verträglich abwickeln“ zu können. „Die allgemein prognostizierte Verkehrszunahme könnte allerdings dazu führen, dass die Miesbacher Straße leistungsfähiger ausgebaut werden muss“, teilt die Stadt mit. Läuft alles nach Plan, könnte die Bebauung der Rosenheimer BayWa-Wiese Ende 2025 fertiggestellt werden.

Kontrolle

E-Scooter ohne Versicherung

Rosenheim – Eine 18-jährige Rosenheimerin, die auf einem E-Scooter an der Rosenheimer Kufsteiner Straße unterwegs war, stoppte die Rosenheimer Polizei am Donnerstag gegen 17.30 Uhr, nachdem die Beamten festgestellt hatten, dass an dem Gefährt kein Versicherungskennzeichen angebracht war. Zur Fahrt mit dem E-Scooter hätte die Frau aber eine Versicherung benötigt. Die Weiterfahrt wurde der jungen Frau nach Angaben der Polizei untersagt. Gegen sie wurde ein Ermittlungsverfahren wegen eines Verstoßes nach dem Pflichtversicherungsgesetz eingeleitet.

Ein Projekt mit Herzblut und ganz viel Energie

INTERVIEW Manfred Reichholf, Geschäftsführer der RMI Immobilien GmbH, über seine Pläne für die BayWa-Wiese

Rosenheim – Auf der knapp 40 000 Quadratmeter großen BayWa-Wiese sollen unter anderem Miet- und Eigentumswohnungen entstehen. Ein Gespräch mit Manfred Reichholf, Geschäftsführer der RMI Immobilien GmbH, über neuen Wohnraum, seine Ziele und warum gut Ding Weile braucht.

Sie haben einen langen Atem. Hätten Sie vor zwölf Jahren gedacht, dass die Planungen so lange dauern würden?

Wir sind 2009 in das Projekt eingestiegen. Man geht natürlich nicht rein in ein Vorhaben und denkt, dass es zwölf Jahre dauert. Aber es hat sich jetzt nun mal so entwickelt. Keine Sekunde haben wir an einen Ausstieg gedacht.

Weil Ihnen das Projekt so viel Spaß macht?

Tatsächlich haben wir bisher in noch kein Projekt so viel Herzblut, Manpower

und Energie reingesteckt.

Das soll etwas heißen, denn Sie waren schon an mehreren Projekten beteiligt. Auch in Rosenheim.

Das Gewerbezentrum in Schwaig war unser erstes Projekt in Rosenheim. 2006 haben wir dann mit dem Neubau des Fachmarktzentrum im Aicherpark begonnen. Während der Arbeiten haben wir den Standort Rosenheim kennen und schätzen gelernt. Mit dem Unternehmen BayWa arbeiten wir schon seit mehr als 15 Jahren zusammen. 2009 haben sie uns nach dem Projekt im Aicherpark gefragt, ob wir Interesse an einer weiteren Zusammenarbeit haben und die BayWa-Wiese übernehmen wollen. Wir haben schnell festgestellt, dass es sich dabei um ein interessantes Projekt handelt und haben zugestimmt.

Was hat sich in den ver-

gangenen Jahren geändert?

Ursprünglich sollte die BayWa-Wiese ein rein gewerbliches Projekt sein. Aber die Planungen sind mittlerweile nicht weniger attraktiv. Die zwölf Jahre haben das Projekt viel besser gemacht. Darüber bin ich im Nachhinein sehr glücklich. Denn normalerweise sagt man ja, dass Dinge, die lange brauchen, nichts mehr werden. In diesem Fall hat sich gezeigt, dass gut Ding Weile braucht.

Was genau planen Sie und ihr Investitionspartner, die GRWS?

Insgesamt sollen auf dem 40 000 Quadratmeter großen Areal 260 Wohnungen entstehen. Wir haben einen größeren Teil der auf dem Grundstück geplanten Wohnungen an die GRWS abgeben. Aber auch wir bauen Eigentums- und Mietwohnungen. Zudem wird es einen kleinteiligen Einzelhan-



Manfred Reichholf

del geben sowie ein kleines Café. Denn es entstehen ja nicht nur Wohnungen, sondern auch Hotel-, Büro- und Dienstleistungsflächen. Da braucht es eine gewisse Infrastruktur.

Anwohner und Nachbarn haben in der Vergangenheit immer wieder erhebliche Bedenken geäußert.

Das kann ich nachvollziehen und es liegt in der Natur der Sache, wenn eine unbebaute Wiese plötzlich bebaut wird. Wir haben die Bedenken immer aufgenommen und die Bürger an den Planungen beteiligt. Es hat

mehrere Gutachten und eine Verkehrssimulation gegeben. Fest steht, dass es keine verkehrsintensive Nutzung geben wird, da der überwiegende Teil des Areals wohnwirtschaftlich genutzt wird. Wir haben keine verkehrsintensiven Betriebe. Wir haben der Angst der Anwohner Rechnung getragen. Entstanden ist eine tolle Lösung, von der auch die Happinger Bürger profitieren werden.

Inwiefern?

Das Projekt ist eine absolute Aufwertung. Auch mit Blick auf den entstehenden Grüngürtel. Außerdem wird die Bebauung eine abschirmende Wirkung zur Kufsteiner Straße haben.

Ihr Unternehmen hat sich in der Vergangenheit hauptsächlich mit der Einzelhandelsentwicklung beschäftigt. Die BayWa-Wiese ist da eine ganz andere Nummer.

Wann soll es mit den Bauarbeiten losgehen?

Wir beginnen jetzt mit der Erschließung. Läuft alles nach Plan, beginnen die Hochbauarbeiten spätestens im Frühjahr 2022. Wir rechnen mit einer Gesamtfertigstellung des Projektes Ende 2025. Im Herbst dieses Jahres können sich die ersten Interessenten bei uns bewerben. Sie werden dann vorgemerkt und bekommen die Unterlagen so schnell wie möglich zugesendet.

INTERVIEW: ANNA HEISE

OVB-ONLINE

Auch am Sonntag bestens informiert.

Unser Nachrichtenportal, die optimale Ergänzung zu Ihrem Zeitungsabonnement.

- ✓ optimal aufbereitet in journalistischer Qualität
- ✓ ergänzt mit Bildern und Videos
- ✓ täglich verfügbar, rund um die Uhr

Aktuelle Nachrichten über die Geschehnisse in Ihrer Region und der Welt unter

www.ovb-online.de

ROSENHEIM – KURZ NOTIERT

Beratungsstelle für Schwangerschafts- und Familienfragen – Digitale Stillsprechstunde Mittwoch, 2. Juni. Telefonische Anmeldung unter 08031/31412 erforderlich.

Freie evangelische Gemeinde – Open-Air-Gottesdienst bei schönem Wetter morgen, Sonntag, 10.30 Uhr, Am Salzstadel. Thema: „Gott ist anders“.